Ausgabe 14
August 2016

Der Darßer

aus dem Inhalt

Prerow: Judosafari
Wieck: Darßer Naturfilmfest
Born: Häfen und Stege

Romantischer Ausblick mit Sanierungsbedarf am Hafen Nr. 1 an der Seestraße in Born.
Coverbild: Frank Burger

Wir freuen uns über Ihre Fotos, Gastbeiträge und Kommentare.

E-Mail an darsser@ostseebad-prerow.de

verantwortlicher Redakteur
Frank Burger
Herausgeber
Kur- und Tourismusbetrieb
der Gemeinde Prerow
Gemeindeplatz 1
18375 Ostseebad Prerow auf dem Darß
Telefon: +49 (38233) 610 0
Fax: +49 (38233) 610 20
E-Mail: darsser@ostseebad-prerow.de

Ostseebad
Prerow

Konzept
Panatom Corporate Communication, Berlin
Satz
MauGrafik, Born
Druck
Druckerei Weidner, Rostock
Auflage
3.000 Stück

inhaltlich

4 Kur- und Fremdenverkehrsabgabe KATHRIN KLEIST

8 Wenn der Bürgermeister seine Pflicht tut FRANK BURGER

12 Judo-Safari KATHARINA PRINZ

16 Borner Häfen und Stege YVES SCHARMBERG

18 Gastgeber und Gäste LOTHAR JAESCHKE

20 DLRG-Wettkämpfe in Prerow MARTIN HOLZHAUSEN

22 Bezirkstonnenabschlagen LOTHAR JAESCHKE

24 Wildlife-Woche in Zingst FRANK BURGER

26 Darßer Naturfilmfestival KAI LÜDEKE

28 Leserfotos

30 vorausschauend TERMINE

Kur- und Fremdenverkehrsabgabe

von Katrin Kleist, Leitende Verwaltungsbeamtin des Amtes Darß/Fischland

Immer wieder kommt es zu Fragen im Zusammenhang mit der Kur- und Fremdenverkehrsabgabe bei unseren Einwohnern aber auch bei den Gästen und Gastgebern. Wir möchten hier die Gelegenheit nutzen, neben den Ausführungen in den Satzungen über die Kur- und Fremdenverkehrsabgabe in unseren Gemeinden, die unter www.darss-fischland.de nachzulesen sind, die Thematik etwas ausführlicher zu erläutern.

Dabei soll hier auf die zugrundeliegenden Kalkulationen eingegangen werden. Alle unsere amtsangehörigen Gemeinden sind anerkannte Kur- und Erholungsorte. Dies ist die Grundvoraussetzung dafür, dass sie Kur- und Fremdenverkehrsabgabe erheben dürfen. Dazu haben die Gemeinden die Rechtsgrundlage geschaffen und Satzungen erlassen. Die Höhe der Abgaben basiert auf den zugrunde liegenden Kalkulationen.

Die Kurabgabe können Gemeinden für die Herstellung, Anschaffung, Erweiterung, Verbesserung, Erneuerung, Verwaltung und Unterhaltung der zu Kur- und Erholungszwecken bereitgestellten öffentlichen Einrichtungen erheben.

Die Kurabgabe zur teilweisen Kostendeckung von Aufwendungen dienen z. B. für Theater (-aufführungen), Konzerte, Führungen, Wanderungen, Vorträge, Lesungen, Kinderprogramme, Bibliotheken, Museen, Ausstellungen, Touristeninformationen, Spiel- und Sporteinrichtungen, Heilquellen, Heilmoore, (Moor-, Thermal-, Heil-, Hallen-, Frei-) Bäder, Trink- und Wandelhallen, Lese- und Schreibsäle, Aufenthalts- und Gesellschaftsräume, Promenaden, Parkplätze, Spazier- und Wanderwege, Schutzhütten, Aussichtsplattformen, Radwege, Reitwege und -plätze, Seebrücken, Bootsstege, Toiletten, Duschen, Grünanlagen, Kurparks, Liegewiesen, Ruhebänke, Rettungskräfte der DLRG (u.a.) und die Strandreinigung.

Ein erhöhter Kurabgabesatz für Hundehalter muss sich auf eine Kalkulation stützen können, die aus der Gegenüberstellung der abgabefähigen Kosten für Hundehalter (z. B. für Hundetoiletten, besondere Reinigungskosten bei Kur- und Erholungseinrichtungen) und die Anzahl der Hundehalter mit ihrer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer den besonderen Kurabgabesatz für Hundehalter errechnet.

Der Finanzierungszweck der Kurabgabe schließt nicht aus, den Besuch einer gemeindlichen Kureinrichtung wegen der konkreten Inanspruchnahme nur gegen Zahlung eines zusätzlichen Benutzungsentgeltes zuzulassen. Derartige spezielle Benutzungsentgelte (öffentlich-rechtliche Gebühren sowie privatrechtliche Entgelte) sind als anderweitige Einnahmen bei den kurabgabefähigen Aufwendungen kostenmindernd gegenzurechnen.

Bei Einrichtungen und Veranstaltungen, die nicht nur von den Kur- und Feriengästen, sondern auch von den Einwohnern der Gemeinde in Anspruch genommen werden, dürfen die Kosten nicht allein den kurabgabepflichtigen Aufwendungen zugerechnet werden. Der den Einwohnern zuzurechnende Anteil muss aus den allgemeinen Deckungsmitteln der Gemeinde bestritten werden, soweit er nicht durch spezielle Entgeltabgaben der Einwohner zu decken ist. Die Festlegung der Höhe des Eigenanteils der Gemeinden liegt im weitem Ermessen der Gemeinden und hat sich an den je-

Notizen aus dem Amt

weiligen örtlichen Verhältnissen – insbesondere an dem Umfang des Kurgästeanteils und an der Art der einzelnen Kureinrichtungen in der erhebungsberechtigten Gemeinde zu orientieren. In unseren amtsangehörigen Gemeinden beträgt der Eigenanteil bis zu 25%.

Neben diesem Gemeindeanteil, der dem den Einwohnern zuzurechnenden Vorteil aus den Kur- und Erholungseinrichtungen entspricht, haben die Gemeinden auch die Anteile aus allgemeinen Deckungsmitteln zu tragen, die aus etwaigen Befreiungs- und Ermäßigungsregelungen resultieren.

Die Höhe der Kurabgabe bestimmt sich grundsätzlich nach einem Abgabesatz, der je Person und Aufenthaltstag erhoben wird. Zulässig ist daneben die Erhebung einer Jahreskurabgabe, die jedoch nicht willkürlich gegriffen werden, sondern nachvollziehbar festzulegen ist. Sie ist nach einer bestimmten Zahl von Tagen zu bemessen, die Inhaber von Ferienwohnungen sich wahrscheinlich dort jährlich aufhalten.

Die Fremdenverkehrsabgabe können Gemeinden, die als Kur- und Erholungsorte anerkannt sind, für Zwecke der Fremdenverkehrswerbung und zur Deckung von Aufwendungen wie für die Kurabgabe (siehe oben) von Personen und Personenvereinigungen, denen durch den Fremdenverkehr Vorteile geboten werden. Mit der Fremdenverkehrsabgabe wird der mögliche Vorteil aus der Fremdenverkehrsförderung erfasst. Die Fremdenverkehrsabgabe dient nicht der Abschöpfung von Gewinnmöglichkeiten aus dem Fremdenverkehr, sondern zur Deckung von Aufwendungen, die der Gemeinde durch bestimmte eigene Leistungen zur Förderung des Fremdenverkehrs entstehen.

Im Fremdenverkehrsabgaberecht ist sowohl der unmittelbare als auch der mittelbare Vorteil abgabenrechtlich relevant.

Der Kreis der Abgabepflichtigen ist bei der Fremdenverkehrsabgabe nicht so fest umrissen, so dass bei der Fremdenverkehrsabgabe den Gemeinden ein gesetzgeberisches Ermessen zusteht für die Frage, inwieweit für eine bestimmte Personengruppe ein Vorteil aus dem Fremdenverkehr gegeben ist.

Ein nicht ortsansässiger Gewerbetreibender, der in einer Gemeinde keine Betriebsstätte i.S. des § 12 AO unterhält, kann von der Gemeinde grundsätzlich nicht zur Fremdenverkehrsabgabe herangezogen werden. Gemeindliche Abgabensatzungen sind in ihrem Geltungsbereich auf das jeweilige Gebiet der Gemeinde begrenzt.

Die Fremdenverkehrsabgabe bemisst sich nach den besonderen wirtschaftlichen Vorteilen, die dem einzelnen Abgabepflichtigen aus dem Fremdenverkehr erwachsen. Der Vorteilsmaßstab muss dem Entgeltcharakter der Fremdenverkehrsabgabe, dem Vorteilsprinzip und dem Gleichheitsgrundsatz Rechnung tragen. Die Satzung muss eine gleichmäßige Behandlung der Abgabepflichtigen in der Form gewährleisten, dass diejenigen, die nach Maßstab und Abgabensatz gleichgestellt sind, auch in etwa gleiche Vorteile vom Fremdenverkehr haben und Diejenigen, die vom Fremdenverkehr wahrscheinlich größere Vorteile haben, aufgrund des Maßstabes und des anzuwendenden Abgabensatzes auch höhere Abgaben zahlen müssen als die Pflichtigen mit wahrscheinlich geringeren Vorteilen.

Bei der Kalkulation gilt das Kostenüberschreitungsverbot. Weiterhin ist von den Aufwendungen für die Fremdenverkehrswerbung und die dem Fremdenverkehr dienenden Einrichtungen ein von der Gemeinde zu tragender Anteil wegen der für die Allgemeinheit entstehenden Vorteile abzusetzen. Dieser ist in der Kalkulation auszuweisen. Dieser Eigenanteil der Gemeinden beträgt in unseren Gemeinden analog der Kurabgabe bis zu 25%.

Fazit: Es ist von großem Vorteil für unsere Gemeinden, zur Deckung der Kosten, die durch den Tourismus entstehen, Kur- und Fremdenverkehrsabgaben erheben zu dürfen. Die Verteilung auf viele Schultern macht es für den Einzelnen leichter, diese Last zu tragen. Bei der Kurabgabe ist dies möglich, denn tausende Gäste kommen jährlich auf den Darß und entrichten die als Kurtaxe bezeichnete Kurabgabe.

Für die Fremdenverkehrsabgabe ist dies schwieriger, denn sie wird auf deutlich weniger Schultern verteilt. So ist vom privaten Vermieter bis zum touristischen „Schwergewicht“ eine gerechte Verteilung zu finden. Nur so ist eine rechtssichere Erhebung möglich. Diese ist nicht zu erzielen, wenn man einzelne Branchen losgelöst betrachtet.

Es ist schon ein Problem, wenn man den ortsansässigen Handwerksbetrieb mit einem Kostenbescheid heranzieht und die vielen Handwerker aus anderen Orten keine Fremdenverkehrsabgabe entrichten. Als gerecht wird dies nicht empfunden, ist jedoch rechtlich nicht zu beanstanden.

Wenn der Bürgermeister seine Pflicht tut, werden kaum vier da sein, die ihn mögen.

Martin Luther, 1529

Die Darßgemeinden Prerow, Born und Wieck werden jeweils durch einen ehrenamtlichen Bürgermeister geführt. In einer Serie stellen wir die Arbeit der drei Bürgermeister vor.

von Frank Burger

René Roloff, der Kunsttischler, steht der Gemeindevertretung in Prerow vor. Er muss damit arbeiten, dass seine Fraktion nicht die Mehrheit in der Gemeindevertretung hat. Wenn er in seinen Terminkalender schaut, sind fast alle Seiten eng beschrieben. Beispielhaft ein Blick auf zwei Wochen im Juli.

Montag früh geht es schon los mit einem Termin im Amt Darß-Fischland in Born. Nach einem Gespräch mit Vertretern der Freien Schule Prerow nutzt René Roloff die Gelegenheit, um Fachämter zu besuchen, aufgelaufene Fragen der Amtsvertreter zu beantworten und Termine abzusprechen. Mit seiner Dokumentenmappe unterm Arm arbeitet er sich durch die Flure des Amtes.

Der Dienstag beginnt mit einem Besichtigungstermin an der Trauerhalle. Sie muss saniert werden. Der Nachmittag ist alle 14 Tage für den „Bürgersprechtag“ reserviert. Alle acht bis zwölf Wochen ist abends eine Bürgermeisterrunde zur Vorbereitung der Amtsausschuss-Sitzung im Terminkalender. Auch eine Sitzung als Vorstandsvorsitzender des Fördervereins des Darß-Museums findet sich in den Terminspalten. „Ja, ich muss all die ehrenamtlichen Aktivitäten mit meiner Arbeit in Waage halten“, sagt der Prerower Bürgermeister.

Seine Kunsttischlerei, die er zusammen mit seinem Bruder führt, ist sein Broterwerb. Selbst in seiner Werkstatt kann er sein Ehrenamt nicht aussperren. Es kommen Anrufe, E-Mails und Anfragen von Gästen. „Ich kann nur meinem Bruder und meiner Familie danken, dass sie mir so den Rücken frei halten und Verständnis für meine ehrenamtliche Tätigkeit aufbringen“, erklärt René Roloff. So sagt er schon mal einen Termin ab. Eine Tagung zur Raumordnung in Stralsund muss ohne ihn auskommen.

Dafür trifft er sich am Mittwochabend mit der Arbeitsgruppe Prerower Hafen. Ein wichtiger Termin. René Roloff lächelt: „Hier, an diesem Donnerstag steht nichts im Terminplan. Da hatte ich Geburtstag.“ Dafür geht es Freitag weiter mit der Eröffnung des Hafenfestes. Am Sonnabend früh besucht der Prerower Bürgermeister eine Veranstaltung der DLRG an der Seebrücke.

Die Woche drauf geht es Schlag auf Schlag weiter: Das Rettungszentrum wird eröffnet, wieder ein Termin mit der Schule im Amt , eine Bespre-

chung im Kurbetrieb, das DRK Zingst hat zu einer Veranstaltung eingeladen (Kontaktpflege, man trifft Leute), jeden Freitag Sitzung mit dem Kurdirektor Lothar Jaeschke, die Judo-Safari wird eröffnet, eine Feier im Rettungszentrum steht an.

Und die Gemeindevertretersitzungen? Einmal im Monat donnerstags um 19 Uhr. Schon Tage vorher nimmt diese Sitzung Zeit in Anspruch. Mit der Fraktion (Wählergemeinschaft Prerows Zukunft) muss sich abgestimmt werden, die Tagesordnung muss klar sein, Vorlagen und Dokumente vorbereitet werden. „Ich bekomme viel Hilfe vom Amt. Darüber bin ich sehr froh“, erzählt René Roloff. Seit zwölf Jahren ist er in der Kommunalpolitik tätig, seit zwei Jahren als Bürgermeister. Drei Jahre hat er noch vor sich. Seine Amtskollegen Evers und Scharmberg beneiden ihn nicht: Roloff muss gegen eine Mehrheit agieren, Prerow hat mit einem Investitionsstau zu kämpfen. Die Bürgermeister von Wieck und Born rollen mit den Augen. Roloff lächelt. „Doch, es macht mir noch Spaß. Die Arbeit ist sehr vielseitig. Es ist die Kommunikation mit den verschiedensten Menschen, die mir Spaß macht. Ich bräuchte nur mehr Zeit. Wenn man geduldig und diplomatisch ist, dann geht es. Ich bin da sehr optimistisch“, sagt er. Ob er in drei Jahren wieder zu Wahl steht? „Wenn die Bürger mich wollen...“, sagt er und lächelt wieder.

Der Film "Insel der Pinguine" von Rosie Koch und Roland Gockel zeigt faszinierende Aufnahmen, unter anderem von über 100.000 brütenden Königspinguinen oder ein frisch geschlüpftes Königspinguin-Küken. Der Film läuft auf dem Darßer Naturfilmfestival.

Judosafari

Der SV „Auf dem Darß“ Prerow und der BC Vorpommern Greifswald veranstalteten gemeinsam am 16. Juli wieder mal eine nicht alltägliche Judosafari in Prerow, welche abermals den Zusammenhalt der Vereine und deren Mitglieder und Familie aus ganz Mecklenburg-Vorpommern gestärkt und ausgebaut hat.

von Katharina Prinz, Fotos: Olaf Barthel

Die Judosafari ist die Breitensportaktion des Deutschen Judo-Bundes e.V. und ist in Mecklenburg-Vorpommern der größte Wettkampf seiner Art. In den zurückliegenden Jahren wurde die Durchführung der Veranstaltung für alle zwei Jahre geplant, aber durch die riesige Nachfrage seitens der Kinder findet der Wettkampf, welcher für einen Selbstkostenbeitrag durchgeführt wird, nun jährlich in Prerow statt.

Der inoffizielle Start der Judosafari wurde bereits am Freitag, dem 15. Juli, gefeiert. 152 Kinder und 70 Eltern folgten der Einladung und bauten bereits am Vorabend ihre Zelte auf dem Sportplatz der Freien Prerower Schule auf. Am Tag des Wettkampfes ging es 10 Uhr nach einem großen Frühstück und einer gemeinsamen Aufwärmung buchstäblich gleich auf die Matte in der Sporthalle. Insgesamt 152 Kinder zwischen 6 und 14 Jahren gingen als kleine und große Wettkämpfer an den Start. Die stolzen Eltern waren dabei nicht nur Zuschauer, sondern unterstützen die Organisatoren auch bei dem Essen sowie bei den Disziplinen.

Der Judosafari gliederte sich jeweils in drei Teile, wobei die Festlegung und die Gestaltung der Inhalte den Vereinen überlassen bleiben. Zuerst wurde ein kleines „japanisches Turnier" ausgetragen. Das heißt, alle Teilnehmer wurden nach Gewicht und Alter aufgeteilt. Das Turnier begann mit den beiden leichtesten und jüngsten Kämpfern und der jeweilige Kampfsieger bleibt solange auf der Matte, bis er maximal fünf Kämpfe gewonnen hat. Für jeden gewonnenen Kampf gab es Punkte. Ziel ist es natürlich, so lange wie möglich auf der Matte stehen zu bleiben und dementsprechend viele Punkte zu sammeln.

Als zweiter Teil schloss sich ein leichtathletischer Wettbewerb an. Alle Kinder durften ihr Können u.a. in Ballweitwurf, Weitspringen und Laufen unter Beweis stellen. Im letzten Teil konnten die kleinen Wettkämpfer kreativ sein und neue Judoplakate entwerfen. Die originellsten und schönsten wurden selbstverständlich ausgezeichnet. Für jeden Teil wurden Punkte vergeben. Die Paradedisziplin war jedoch die Japanische Runde im Judoanzug.

Je nach erreichter Punktzahl wurden an die Teilnehmer Tierabzeichen vergeben, welche sich an den Judo-Gürtelfarben anlehnen: Gelbes Känguru, Roter Fuchs, Grüne Schlange, Blauer Adler, Brauner Bär, Schwarzer Panther. Ziel der Begierde aller Kinder war natürlich das Abzeichen des Schwarzen Panthers. Während des gesamten Wettkampftages herrschte durchweg eine tolle Stimmung auf dem Sportplatz und Zeltlager sowie in der Sporthalle. Alle Kinder führten die Wettkämpfe diszipliniert durch und waren voller Ehrgeiz. Nach Beendigung der Wettkämpfe ging es quer durch Prerow zum Strand, wo zuerst mehrere Vorstellungen der Wettkämpfer zahlreiche Zuschauer anlockten, ehe es danach zum Strand zur kurzen Abkühlung ging.

Beim Abendessen mit Wildschwein vom Spieß und Lagerfeuer wurden wiedermal neue Freundschaften geschlossen und der Tag ausgewertet.

Nach der Siegerehrung am Sonntag wurde gemeinsam das Zeltlager abgebaut und erste Pläne über die Judosafari 2017 ausgetauscht, welche wieder von dem SV „Auf dem Darß“ Prerow in Zusammenarbeit mit dem BC Vorpommern Greifswald und dem Kur- und Tourismusbetrieb Ostseebad Prerow organisiert werden soll.

Waldschlösschen spendet für Sportvereine

Am 16. Mai beging das Best Western Plus Ostseehotel Waldschlösschen seinen 20. Hotelgeburtstag mit einem „Tag der offenen Tür“. Das bunte Programm wie Hausführungen, Kochvorführungen, Verkostungen, Probemassagen, Waldschlösschen-Quiz, XXL-Spielareal für Kinder, Fotoausstellung und natürlich Verkauf von Mai-Bowle, Bier vom Fass, Gegrilltes sowie selbstgebackener Kuchen der Mitarbeiter wurde von den zahlreichen Gästen sehr gut angenommen.

Für alle Speisen & Getränke wurde einen Betrag von 1 € eingenommen. Der Erlös wurde, wie von Michael Jahncke verkündet, verdoppelt und zu gleichen Teilen an den Reitverein Prerow und den SV Judokinderverein Prerow gespendet werden. Nach kurzer Präsentation der Jungen und Mädchen am 7. Juni wurden die Schecks von je 1412 € übergeben.

Die Freude der Trainer und kleinen Vereinsmitglieder war groß, die Summe soll zur Förderung der Kinder eingesetzt werden.

Sanierungsbedarf der Borner Häfen und Stege

Text und Fotos: Frank Burger / Yves Scharmberg

Für die Borner sind ihre Boddenzugänge sehr wichtig, denn sie sind Oasen der Ruhe und Erholung für Gäste und Einheimische gleichermaßen. Anfang der 1990er Jahre sind in Born viele Kaiwände und Steganlagen durch die damalige Strukturentwicklungsgesellschaft entstanden. Doch jetzt, nach gut 20 bis 25 Jahren, sind dringend Reparaturen fällig.

Der Wasserwanderrastplatz (Gemeindehafen am Walfischhaus) ist ein sehr gutes Beispiel einer erfolgten Sanierung. Seit 2002 können sich die Gäste und Borner über dieses Schmuckstück freuen. Damals sind zirka 1 Mill. Euro investiert worden (Fördermittel und Eigenanteil). Ebenso wurde der Hafen am Koppelstrom/Chausseestraße für 50.000 Euro saniert. Der Hafen Nr. 1 an der Seestraße muss unbedingt erneuert werden, zumal hier ein Bootsverleih für Angler geplant ist. Auch der (Gemeinde)-Hafen in der Südstraße muss dringend erneuert werden. Für den Steg an der Südstraße am Borner Hof liegt das Material schon bereit. Hier sollen die Arbeiten mit einem Kostenumfang von 20.000 Euro noch in diesem Jahr beginnen. Umfangreiche Arbeiten wurden am Badestrand An der Grabenwiese vorgenommen. Für eine Brücke zum Badestrand und für eine Steganlage wurden 50.000 Euro investiert.

Der Darßer
Ausgabe 14
August 2016

Gastgeber und Gäste

von Lothar Jaeschke, Kurdirektor der Gemeinde Prerow

Landläufig gesprochen sind wir mitten drin - in der Hauptsaison 2016. Für uns als Urlauberregion, in der der Tourismus unmittelbar und mittelbar Haupterwerbszweig ist, ist diese Zeit mit Lust und Last verbunden. Dabei ist nicht zu verkennen, dass die Nachfrage sich sehr stark nach Luft, Wald und Strand richtet. Ein naturgegebener Bonus, für den wir dankbar sind und viel Kraft zu seiner Bewahrung aufwenden.

Vorhandene Infrastruktur und gastronomische Angebote, Kinderfreundlichkeit und Sportmöglichkeiten sowie auch Kultur und Tierliebe spielen bei der Auswahl des Urlaubsdomiziles unserer Gäste aber genauso eine Rolle, wie Qualität und Service am Gast.

Qualität und Service, zwei Begriffe, die in ihrer Definition durchaus relativ zu betrachten sind und oftmals in den Augen des Beschauers liegen.

Wenn wir diese Begriffe einer Betrachtung unterziehen ist es zunächst wichtig und richtig, den Blick auf die Arbeit unserer eigenen Betriebe zu richten. Da wäre zunächst das äußere Erscheinungsbild aller Gebäude und Anlagen, die der touristischen Nutzung dienen, zu nennen.

Des Weiteren die durch unsere Betriebe zur Verfügung gestellte Informationen zur Region und Veranstaltungen, sowohl in den elektronischen Medien als auch durch aufwendige Druckerzeugnisse, beispielsweise durch den gemeinsamen Darß-Katalog. Die Organisation und Durchführung von hochwertigen Kultur- und Sportveranstaltungen für alle Zielgruppen gehören ebenso dazu wie die Sorge um die Sicherheit unserer Gäste am und im Wasser. Und nicht zuletzt die Arbeit am Gast durch die geschulten Mitarbeiter unserer Betriebe mit Sachkompetenz und Höflichkeit. Und dennoch ist festzuhalten, dass der ankommende Gast seinen ersten Eindruck, und damit auch die Erwartung auf Kommendes, durch den Kontakt mit Eigentümern und Vermittlern erhält, eng verknüpft mit dem Zustand und den Gegebenheiten seiner gemieteten Unterkunft. Aus der Ferne Versprochenes muss auch in der Nähe gehalten werden. Der letzte Kontakt vor der Heimreise ist in der Regel der gleiche wie der Erste, entscheidet aber oftmals über die ernsthafte Absicht wiederzukommen.

Wiederkehrende, sich wohlfühlende Gäste sind mit Sicherheit das wertvollste Kapital für unsere Region, die in der Hauptsache vom Fremdenverkehr lebt. Und so liegt nahe, das Qualität und Service zu allererst die eigene Sache ist und nicht fremd geleistet werden kann, allenfalls unterstützt. Unterstützt durch unsere Betriebe durch die als Bespiel o.g. Maßnahmen. Festmachen kann man den Grad der Bewertung im Übrigen an sich selbst.

Würde ich selbst den Preis für die von mir angebotene Leistung im eigenen Urlaub woanders bezahlen? Biete ich dem Gast den Service, den ich für mich selbst in Anspruch nehmen möchte? Ist mein aktiver Umgang so, wie gern auch mit mir umgegangen werden sollte?

Für eine Vielzahl unserer Leser sind die aufgeworfenen Fragen sicher Selbstverständlichkeiten, andere werden möglicherweise zum Nachdenken angeregt. Gern möchten wir an dieser Stelle zu den aufgeworfenen Gedanken die Diskussion eröffnen und stehen als Gesprächs- und Kooperationspartner sehr gerne zur Verfügung.

Der Darßer
Ausgabe 14
August 2016

Rettung in 90 Sekunden: DLRG-Wettkampf der schnellsten Schlauchbootretter

von Martin Holzhausen, DLRG Bundesgeschäftsstelle

Schnelle Schlauchboote, die vom Strand aus in kürzester Zeit zu Ertrinkenden eilen und diese zurück an Land bringen, das ist die Welt der IRB-Sportler. Am Ostseestrand von Prerow fand am Samstag, dem 23. Juli, der erste Teil des IRB Deutschlandpokals 2016 statt, zu dem 20 Mannschaften antraten (16 Herren- und 4 Damenteams).

Das wendige Schlauchboot als Rettungsmittel soll mit diesen Wettkämpfen noch mehr Rettungsschwimmern und vor allem auch einer interessierten Öffentlichkeit näher gebracht werden. Rasante Läufe, bei denen mit höchster Präzision trotz der Geschwindigkeit Menschen gerettet werden, das war für die Zuschauer ein besonderes Erlebnis. "Ich hätte nicht gedacht, dass so etwas auch zu ihren Aufgaben gehört", so eine Besucherin auf der Seebrücke, sichtlich beeindruckt von den Leistungen der Teams im Wasser. In drei Disziplinen fuhren die Teilnehmer in einem Parcours Manöver und mussten dabei simulierte Rettungssituationen bewältigen. Die Kampfrichter hatten dabei stets die korrekte Ausführung und die Einhaltung des Regelwerks im Blick. Die Bedingungen in Prerow an diesem Tag (flaches Wasser, Sandbank) machten es den Teams wie auch den Referees nicht leicht.

Bei den Damen-Teams konnte sich in allen drei Disziplinen das Team aus Dresden durchsetzen. Die Teams aus Rheurdt-Schaephyusen und Meißen konnten die meisten Platzierungen bei den Herren unter sich ausmachen. In einer sehr stimmungsvollen Atmosphäre wurden am späten Abend die Sieger geehrt.

Im Laufe des Tages konnten sich die Besucher neben der Beobachtung des Wettkampfgeschehens über die Arbeit der DLRG im Allgemeinen informieren. Vertreter der Öffentlichkeitsarbeit hatten Informationsmaterial vorbereitet und standen bereit, um alle Fragen zu beantworten.

„Sinn und Zweck dieser Wettkämpfe ist es, den Wasserrettungsdienst zu fördern und Rettungstechniken zu perfektionieren“, sagte Henning Otto, Organisationsleiter des IRB Deutschlandpokals. So nutze jede Mannschaft den Wettstreit auch, um Wissen auszutauschen und sich auf diese Weise weiterzuentwickeln.

Alle Ergebnisse und Bilder zum Wettkampf gibt es unter www.dlrg.de/irb_dp

Bezirkstonnenabschlagen 2016 in Ahrenshoop - Die Tradition vom Fischland und dem Darß im Wandel der Zeit

von Lothar Jaeschke

Am 21. August wird beim diesjährige Bezirkstonnenabschlagen wieder die Keule geschwungen. „Gut Schlag“ wünschen sich die Vereine aus Prerow, Wieck, Born, Ahrenshoop und Wustrow und setzen damit wieder eine gewachsene und gelebte Tradition der Region fort. Dabei geht es um Könige, Würden als Lust und, bestimmt nicht zuletzt, um den heimlichen Wettkampf der Darßer und der Fischländer.

Der gastgebende Verein „Ahrenshoop, Alt- und Niehagen e.V.“ ist gut vorbereitet und begrüßt gern die teilnehmenden Vereine und natürlich auch die Gäste unserer Region zu dem traditionellen Reiterfest, das in diesem Jahr als Höhepunkt die „Saison“ des Tonnenabschlagens krönt.

Die Bezirkstonnenkönigin Anne Kohlmorgen aus Wustrow, der Bezirksstäbenkönig Sebastian Semmler und der Bezirksbodenkönig Tobias Krüger aus Wieck kommen, um ihre Würden zu verteidigen, begleitet von ausgewählten Reiterkammeraden, die auch die zu vergebenden Trophäen für sich beanspruchen möchten.

Unser Bezirkstonnenfest - Ausdruck für Identität und Lebensfreude. Das war jedoch nicht immer so. Die Tradition nahm ihren Anfang 1927 in Prerow und endete 1930 in Althagen. Die örtlichen Feste, zunächst unterbrochen durch die Wirren des Krieges, lebten in Jahr 1950 wieder auf, hielten dann jedoch nur 16 Jahre. Das Bezirksfest hielt von 1953 bis 1969. Ursächlich für die Entwicklung waren politische Umstände, der Pferdemangel durch fortschreitende Industrialisierung der Landwirtschaft, aber auch die Abwanderung der Jugend. Die Vereine Wustrow (Fischland) und Born (Darß) konnten diesen Einflüssen widerstehen. Anlässlich des Wintervergnügens Oktober 1978 im Ostseehotel Althagen wurde symbolisch eine Flachtonne präsentiert mit der Mahnung und dem Aufruf: „Vereine, brecht nicht mit der Tradition, lasst sie weiterhin bestehen“. Die Idee dazu hatte Holger Becker (Born) und die Ausführung übernahm der damalige Theatermaler Eckhard Mau (Berlin/Born). Besagte Flachtonne (im Bild) wurde 2015 nach 37 Jahren in der Ahrenshooper Dorfstraße 45 wieder aufgefunden und restauriert. Natürlich ist die Tonne bei dem diesjährigem Fest zu sehen.

Die örtlichen Feste wurden uns allen zur Freude, von Dierhagen 1979, von Ahrenshoop 1983, von Prerow 1985 und von Wieck 1986 wieder aufgenommen. Für das Jahr 1989 erfolgte ein Aufruf aus Born, anlässlich ihrer 100-jährigen Fahnenweihe, das Fest des Bezirkstonnenabschlagens wieder zu beleben. Diesem Aufruf sind die anderen vier o.g. Vereine gern gefolgt und gestalten nun seitdem ununterbrochen mit wechselnden Gastgebern diesen traditionellen Höhepunkt. Die Mitglieder der Vereine haben in den vergangenen Jahren große Anstrengungen zur Bewahrung und Entwicklung dieser Tradition unternommen.

Im Jahr 2015 hat die Leiterin des Darß-Museums im Ostseebad Prerow, Antje Hückstädt, mit Zustimmung der genannten Vereine den Antrag auf Anerkennung als immaterielles Weltkulturerbe der UNESCO gestellt. Die Hürde für die Landesliste ist bereits genommen und wir rechnen noch in diesem Jahr mit der bundesweiten Anerkennung.

Wie schon eingangs erwähnt: Ein dreifaches „Gut Schlag“ für ein schönes, unfallfreies Fest 2016 in Ahrenshoop und vieler Folgejahre.

Wildlife-Woche

von Frank Burger

Seit gut zehn Jahren hat sich das Ostseeheilbad Zingst auf Fotografie-Angebote für Natur-Liebhaber, Hobbyfotografen und Profis spezialisiert. Jedes Jahr Ende Mai/Anfang Juni laden die Organisatoren zum Umweltfotofestival „horizonte“ nach Zingst ein. Im Herbst lockt der „Aktive Fotoherbst Zingst“ vom 1. September bis 30. November Fotografen aus ganz Deutschland und dem europäischen Ausland auf die Halbinsel. „Der Herbst ist die Saison für Fotografen. Diese Jahreszeit bietet das schönste Licht, die tollsten Farben“, weiß Klaus Tiedge, Kurator der Erlebniswelt Fotografie Zingst und einer der Macher, wenn es um Fotografie geht. „Unsere Angebote werden immer besser angenommen. Wir haben uns deshalb entschlossen, mit der ‚Wildlife Woche Zingst’ eine kompakte Woche in unseren Fotoherbst zu schnüren, in der wir unsere Angebote für Naturliebhaber und Fotografen bündeln“, informiert der Hamburger Klaus Tiedge. So wird sich vom 30. September bis 8. Oktober in Zingst und auf dem Darß alles rund um Tier- und Naturfotografie drehen. Die Fotoschule Zingst bietet attraktive Workshops für Freunde der Tier- und Landschaftsfotografie an. Hirschbrunft? Da wäre eine Tour mit Klaus-Herbert Schröder genau richtig. Oder doch lieber Kranichzug? Da ist Mario Müller der Foto-Experte. Wie wäre es mit rauer Natur am Weststrand? Gehen Sie auf Tour mit Martin Harms. Wer nicht fotografieren will, schließt sich einer der Natur-Exkursionen an.

In der Wildlife-Woche werden hochklassige Ausstellungen eröffnet. „heartbeat of nature“ ist schon ein jährlicher Klassiker. Dieses Mal gibt es die Ausgabe 2016 im Kunsthallenhotel Vier Jahreszeiten zu sehen. „Auftakt zur Stille“ heißt die Exposition von Monika Lawrenz, die in Zingst auch als Workshop-Referentin tätig ist. In der Wildlife-Woche stellt sie ihre Naturfotografie erstmals in einer Multivisionsshow vor. Diese faszinierenden Shows sind ein fester Bestandteil des Umweltfotofestivals „horizonte“ und sind nun auch für den Herbst übernommen. Neben den Bildern aus Mecklenburg-Vorpommern von Monika Lawrenz werden im Kunsthallenhotel Vier Jahreszeiten Zingst auch Multivisionsshows über Naturparadiese in Madagaskar, Lateinamerika, Südafrika und über die Azoren zu sehen sein. Die Bilder dieser Referenten sind ebenfalls im Kunsthallenhotel Vier Jahreszeiten in der Fotoschau „Wildlife spezial“ in aller Ruhe zu genießen.

Natürlich ist die Kranichrast in der Region während des Foto-Herbstes ein großes Thema für Naturliebhaber und Fotografen. Zirka 60 000 Kraniche rasten auf dem Weg von Skandinavien nach Spanien oder Afrika in der Region Fischland-Darß-Zingst und Rügen. Einer der versiertesten Kranich-Fotografen, Mario Müller, bietet in der Wildlife-Woche ebenfalls Workshops und Exkursionen an. Der Ornithologe vermittelt sein Wissen seit gut fünf Jahren auf Workshops und Exkursionen. Der Ribnitzer hält Vorträge zur Tierfotografie, speziell zur Vogelfotografie, und versucht Interessenten zu vermitteln, wie man sich Tieren nähert, wenn man sie erfolgreich fotografieren will. „Ich muss mich mit den Tieren beschäftigen, ihre Lebens- und Verhaltensweisen studieren. Nur dann gelingen mir gute Fotos“, so der 53-Jährige.

In die kompakte „Wildlife-Woche“ der Erlebniswelt Fotografie Zingst sind andere Veranstaltungen eingebunden, so dass den Gästen eine breite Palette von Erlebnismöglichkeiten angeboten wird. So ist es möglich, während der „Nationalparktage Zingst“ am 1. und 2. Oktober an geführten Wanderungen (Kranicherwachen) mit Rangern des Nationalparkes Vorpommersche Boddenlandschaft teilzunehmen. Am Veranstaltungsort „Schlösschen Sundische Wiese“ werden Vorträge zu den Küsterveränderungen gehalten und Filme über die Natur rund um den Nationalpark gezeigt. Wer eine Vorliebe für Naturfilme hat, der sollte sich das „Darßer NaturfilmFestival“ vom 5. bis 9. Oktober vormerken. In der „Darßer Arche“ in Wieck treffen sich einmal im Jahr die besten Naturfilmer Deutschlands, um ihre Arbeiten vorzustellen und sich um den Deutschen Naturfilmpreis zu bewerben. Schauplätze dieser Filme sind rund um den Globus verteilt.

Krönender Abschluss der „Wildlife-Woche“ wird ohne Zweifel das „Zingster Lichtermeer 2016“ sein. Ein Spektakel aus tausend Lichtern zwischen Seebrücke und Max Hünten Haus, dem Zentrum der Fotografie in Zingst. Dort erwartet die Besucher ein außergewöhnliches Lichtspiel zwischen der dortigen Open-air-Ausstellung „Polarlichter“ und der Lichtshow des Abends, die eine märchenhafte Story mit mystischen Figuren und Geschichten aus dem Ostseeraum erzählen will.

Auch diese Lichtershow hat sich aus einer anderen Zingster Veranstaltung entwickelt: Immer im Frühjahr wird in Zingst Ende März das Licht „angeknipst“: Der „Lichtertanz der Elemente“ lockt 10 000 Besucher an die Seebrücke in Zingst, um das Feuerwerks- und Lasershow-Spektakel zu bewundern.

Dann dauert es auch nicht mehr lange, bis Ende Mai das 10. Umweltfotofestival „horizonte“ beginnt. Alles rund um die Fotografie – in Zingst 365 Tage im Jahr. Doch zunächst lockt das Licht des Herbstes nach Zingst und auf den Darß. Das Meer rauscht, Kraniche schreien, Hirsche röhren und Fotoapparate klicken.

Die besten Geschichten schreibt die Natur

von Kai Lüdeke

Das Darßer Naturfilmfestival findet in diesem Jahr vom 5. – 9. Oktober statt.

Weitere Infos und das vollständige Programm gibt es in den Kurverwaltungen und auf www.darsser-naturfilmfestival.de.

Einmal im Jahr können Gäste und Einheimische die Schönheit der Natur auch auf der Leinwand bewundern. Beim Darßer NaturfilmFestival kommen Naturverbundene, Regisseure und Doku-Freaks zusammen. Eine Auswahl der bewegendsten und ästhetischsten Bilder unserer Erde kämpfen hier um den Deutschen Naturfilmpreis.

Gäbe es einen Oscar für Naturfilme, dann wäre es bestimmt ein Kranich. Denn wenn im Oktober Tausende der zarten Vögel auf dem Darß zusammenkommen, geht auch der Preis für den besten Naturfilm über die Bühne. Deutschlands höchste Ehrung für Naturfilmer lockt Redakteure, Filmemacher und Dokufans ins Ostsee-Idyll.

12 Filme, Kino- und Fernsehproduktionen, sind jährlich nominiert für den Deutschen Naturfilmpreis. Sie widmen sich dem Zauber aber auch der Zerstörung der Natur auf dem ganzen Planeten. So ging es in den letzten Jahren um „Problembären“, sterbende Bienenköniginnen und intelligente Pflanzen. Viele weitere aktuelle Filme laufen in weiteren Festival-Sektionen.

Begleitet wird das Festival mit Seminaren, Diskussionsrunden und Exkursionen in den Nationalpark. Der direkte Draht zwischen Filmemachern und Publikum sorgt für eine fast familiäre Atmosphäre. „Diese Mischung aus Urlaub, Guckfest, Seminar und Familientreffen ist schon einmalig“, sagt Autor und Journalist Volker Arzt, der das Festival regelmäßig besucht.

Auszug aus dem Programm:

05.10.2016 |17:00 Uhr
Eröffnung | NDR Spezial:
Auf Leben und Tod – Die große Jagd
Kulturkaten Prerow

06.10.2016 | 12:30 Uhr
Kulinarisches-Hof-Spezial:
Tiere vor der Kamera
Gut Darß Born

07.10.2016 | 19:30 Uhr
Die Rückkehr der Raubtiere
(Film und Podiumsgespräch)
Darßer Arche Wieck

08.10.2016 | 11:00 Uhr
Anna und die wilden Tiere (KidsKino)
Darßer Arche Wieck

09.10.2016 | 18:00 Uhr
Wildes Deutschland – Die Müritz
Kulturkaten Prerow

Leserfotos

LIEBE LESER, HIER SIND DIE ERSTEN BILDER, DIE SIE UNS ZU UNSEREM „BILDERMEER“ ZUGESCHICKT HABEN. WIR WÜRDEN UNS SEHR FREUEN, WENN SIE UNS WEITERE IMPRESSIONEN IHRES URLAUBS (ALS GAST) ODER IHRER HEIMAT ALS EINHEIMISCHE ZUSCHICKEN WÜRDEN. SCHICKEN SIE DIE BILDER MIT EINER GRÖSSE VON 1 BIS 3 MB AN: DARSSER@OSTSEEBAD-PREROW.DE

SCHREIBEN SIE AUCH ETWAS ÜBER DAS FOTO. VIELLEICHT GEBEN SIE DEM BILD EINEN TITEL. WANN UND WO HABEN SIE ES AUFGENOMMEN? GIBT ES EINE KLEINE GESCHICHTE ZU DEM FOTO?

"Töchterchen Charlotte (3) am Darßer Weststrand". Aufgenommen von Familie Hunold aus Haldensleben im Juni 2016.

"Buhne" von Clara Kalbitz

"Am Weststrand haben wir diese alten Bootsteile eines Eichenbootes am 2. Juli entdeckt." Aufgenommen von Familie Hunold aus 39340 Haldensleben

"Das Bild meiner Tochter mit ihrem Hund Bonny und ihrem Kater Dante beim täglichen Spaziergang über die Wiesen bei Prerow / Fahrradweg Richtung Wieck. Wir alle genießen die täglichen unbeschwerten Runde in der tollen Natur und herrlicher Luft." von Alina und Bettina Förster aus Prerow

Diese und weitere Veranstaltungen finden Sie unter www.darss.org

Junge internationale Preisträger zu Gast

Konzert mit der Pianistin Mara Mednik und dem Geiger Eyal Shiloach. Der bekannten israelische Geiger Eyal Eyal Shiloach wurde 1963 geboren. Als Solist konzertierte er mehrmals mit dem Israel Philharmonic Orchestra und anderen Orchestern. Mara Mednik,geschätzte Pianistin für Kammermusik, konzertierte u.a. im Conzertgebow Amsterdam, der Berliner Philharmonie

6. Oktober 2016
19:30 Uhr
Fischerkirche Born

Nationalparklauf

Der Darß ist zum 13. Mal Austragungsort eines besonderen Laufereignisses! Am Sonnabend, den 3. Oktober ertönen am Nordstrand von Prerow, direkt an der Seebrücke die Startschüsse zu den folgenden Lauf-Wettkämpfen: 10 km-Lauf, 10 km-Nordic-Walking, Halbmarathon und 1000 m-Bambinilauf.

1. Oktober 2016
Seebrücke Prerow

Beachpartys am Nordstrand

Endlich Sommer - das muss gefeiert werden! Kommt zur Beachparty und feiert und tanzt. Die richtige Musik zum Event gibt es von diversen DJs.

jeden Mittwoch und Freitag
bis Ende August
ab 21 Uhr
Nordstrand, Bernsteinweg Prerow

Museumsfest

Höhepunkt des Jahres im Darß-Museum ist das Museumsfest. Ein Fest, das sich um traditionelles heimisches Handwerk dreht, umrahmt von historischen Spielen, Musik, Kunst, Markttreiben und Kulinarischen Angeboten. Spinnen, Weben, Korb-Flechten, Buttern, Schnitzen, Töpfern oder Schmieden - Das alles ist im Museumshof unter uralten Eichen zu erleben.

28. August 2016
11 - 19 Uhr
Darß-Museum Prerow

Kulinarisches Kino

Essen, Genuss und Umwelt stehen im Kulinarischen Kino im Fokus. Die Köche des Hotel Haferlands präsentieren als Mitglied der Initiative ländlichfein kleine biologisch erzeugte Köstlichkeiten aus Mecklenburg-Vorpommern. Gezeigt wird der Film "Unsere Wildnis", ein Filmerlebnis für die ganze Familie.

15. September 2016
19 Uhr
Darßer Arche, Wieck

Rotwildbrunft

Vom 5. September bis 1. Oktober, täglich außer freitags und sonntags findet eine Exkursion zur abendlichen Hirschbrunft im Darßwald statt. Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl nur nach Voranmeldung in der Darßer Arche. Die Anfahrt am Montag, Dienstag Donnerstag und Sonnabend erfolgt mit dem Fahrrad, am Mittwoch mit der Kutsche. Die Teilnahme ist ab 12 Jahre möglich.

5. September - 1. Oktober 2016,
Treffpunkt wird bei Kartenkauf mitgeteilt.

Darß-Festspiele

Nur noch wenige Tage besteht die Möglichkeit, die diesjährige Inszenierung der "Heiden von Kummerow" in Born zu erleben: Es geht um die Liebe. Der Kampf ums andere Geschlecht prägt plötzlich das dörfliche Leben. Natürlich geht es dabei nicht bierernst zu. Vielmehr ergeben sich höchst komische Konstellationen und Situationen. Dieser „Sommernachtstraum“ in seinem pommerschen Dorf treibt Pastor Breithaupt an den Rand des Wahnsinns. Ganz Kummerow scheint liebestoll zu sein. Von den Kleinsten bis zu den Alten - die Kummerower machen dem Hüter der Moral das Leben schwer. Pastor Breithaupt scheinen seine Schäflein beinahe zu entgleiten - "Himmel, Arsch und Zwirn!"

bis 2. September 2016
Freilichtbühne, Born

Darßer NaturfilmFestival

05.-09.10.2016

Fotos: fotolia.de: cerrie · Ashuiya · Frank · BLUE PLANET FILM | Made by VIERKS.de

Die spannendsten Geschichten schreibt die Natur

Erleben Sie atemberaubende Naturfilme im Wettbewerb um den Deutschen Naturfilmpreis

www.darsser-naturfilmfestival.de

Alle Achtung vor unseren Tieren.

Deutsche Wildtier Stiftung

Darß

Mecklenburg Vorpommern

MV tut gut.